



Liebe Freunde des MFB!

**„Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, vom Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist, noch Wechsel des Lichtes und der Finsternis.“**

(Jakobus 1:17)

Nur noch wenige Tage bis zum Heiligen Abend und ich frage mich wieder einmal: Was will uns das Weihnachtsfest sagen? In einem Buch von Dr. Roland Werner fand ich Gedanken, die diese Frage sehr gelungen auf den Punkt bringen: Weihnachten ist das Fest der Familie. Denn Gott möchte uns auch in seine Familie aufnehmen. Weihnachten ist das Fest der Liebe, denn die Liebe Gottes wird im Kind in der Krippe sichtbar. Weihnachten ist das Fest der Lichter. Der strahlende Lichtglanz am Himmel von Bethlehem verrät es. Die Dunkelheit wird nicht das letzte Wort haben, denn Gott hat Jesus, das Licht der Welt, in diese Welt geschickt. Weihnachten ist das Fest der Geschenke, darauf weisen die Geschenke der Weisen hin. An Weihnachten bietet uns Gott sein größtes Geschenk an. Und wie jedes Geschenk, muss es angenommen und ausgepackt werden. Dies größte Geschenk ist das Geburtstagskind selbst und mit ihm die Versöhnung mit Gott. Wer Jesus in sein Leben aufnimmt, der hat das neue, ewige Leben. Das ist etwas, was kein Geschenk dieser Welt aufwiegt und darum gibt es eigentlich auch nur eine angemessene Antwort auf Weihnachten: Lassen wir

uns von Gott beschenken und öffnen wir unser Leben für Jesus Christus.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest

*H Krause*  
Hartmut Krause  
(Missionsleiter)



Mit Freudengesängen und mit Tanz werden wir herzlich in Mukoma begrüßt.

## Eine Weihnachtsspende für Frauen und Waisen im Südwesten Ruandas

Sie haben Schreckliches erlebt, aber sind daran nicht verzweifelt. Das Evangelium gibt ihnen tagtäglich die Kraft, die sie brauchen und motiviert sie, sich gegenseitig zu trösten und zu helfen. In der **Gemeinschaft „Iriba Shalom“** haben sie eine neue Familie gefunden und freuen sich über Jesus, der auch in ihre Not gekommen ist. **Sie möchten gerne eine Schneiderei aufbauen** und brauchen dazu einfache Nähmaschinen. **Bitte helfen Sie mit einer Spende (Stichwort „Iriba Shalom“), damit ihr Traum wahr werden kann.** Lesen Sie mehr über diese Gemeinschaft im Reisebericht auf der folgenden Seite.





## Ruanda-Reisebericht

von Karin Schnur und Denise Uwimana

„Liebe Geschwister und Freunde, wir danken euch für eure Fürbitte und Begleitung während unserer Reise nach Ruanda. Von Anfang an erfuhren wir Gottes Bewahrung. Zum Beispiel auf unseren Autofahrten. Einmal platzte etwa einen Kilometer vor unserem Ziel ein Reifen, aber wir (mein Mann Eckhart, Denise, Ben und ich) bekamen Hilfe und wir wurden noch vor Anbruch der Dunkelheit, die hier gegen 18.00 Uhr einsetzt, von Frauen der **IRIBA SHALOM Gemeinschaft (d.h. Quelle des Friedens) in Mukoma** mit Freudengesängen und Tanz begrüßt. Manche hatten schon seit dem Vormittag auf uns gewartet, aber im Grunde genommen warten sie schon seit zehn Jahren darauf, dass sie Trost und Hilfe von außen bekommen (siehe Titelbild).

### Zeit heilt keine Wunden

Mukoma liegt auf einem Hügel am Kivusee im Südwesten von Ruanda. Auf der anderen Seite sehen wir den Kongo und auch die burundische Grenze ist nicht weit. Mukoma,



Das geschenkte Grundstück für Iriba Shalom wird vermessen.

das sind auch viele Menschen, die in verstreut liegenden Hütten ohne Strom, ohne fließendes Wasser oder befestigte Straßen leben. Die meisten verdienen sich mit Ackerbau, einige mit Fischfang ein bisschen Geld. Aber was die dort lebenden Witwen, Waisen und Halbwaisen noch immer sehr stark prägt, sind ihre traumatischen Erfahrungen während des Genozids 1994. In einem nahegelegenen Waldstück mussten viele Tutsi-Mütter ihre männlichen Kinder hinbringen und mit ansehen, wie sie vor ihren Augen brutal ermordet wurden. Eine Frau erzählte uns, wie sie ihren Jungen als Mädchen verkleidete und dadurch retten wollte. Aber die Mörder bemerkten es. Ihr eigenes Kind versuchte sie zu trösten: „Mama, ich gehe zu Jesus, aber du sollst leben!“ Ihr rinnen die Tränen über das Gesicht, während sie uns das erzählt. Zeit heilt keine Wunden!

### Du bist etwas Besonderes

Wir begannen die gemeinsamen Tage in Mukoma mit einem **Jugendcamp, an dem 150 junge Waisen und Halbwaisen teilnahmen** und gespannt darauf hörten, was Ben zu sagen hatte. Das Thema lautete: „Niemand verachte deine Jugend!“ (Tim. 4,12). Anhand der Biographien von David, Esther und Joseph wurde ihnen verdeutlicht. „Du bist etwas Besonderes!“, weil Gott dich gewollt und du durch Jesus errettet bist. Ungefähr 20 junge Leute beschlossen daraufhin Jesus Christus nachzufolgen. Ist das nicht wunderbar? Meine (Karin) Aufgabe war es, mit den Teilnehmern ein biblisches Anspiel zum Leben von Esther auszuarbeiten. Am Ende des Camps bekundeten die Jugendlichen, dass sie gerne mehr Bibeln möchten, damit jeder seine eigene haben kann. Eckhart hat während dieser

Zeit eine Solaranlage auf dem Haus angebracht, die uns bereits am zweiten Abend etwas Licht schenkte.

### Gott schenkt Heilung

Während des zweiten Teils unseres Aufenthaltes führten wir ein **Trauma-Seelsorge-seminar** durch (Foto oben). Wir durften über den unwandelbaren Charakter Gottes sprechen, der seine Liebe und Treue auch im Leid beweist. **Es wurden Fragen behandelt, wie: „Warum lässt Gott Leid zu?“ „Wie benutzt Gott Leid?“ u.a.m.** Am zweiten Tag ging es um die Heilung verwundeter Herzen. Auch die Wunden des Herzens hinterlassen Narben. Wir brauchen einander, um uns durch Gemeinschaft und das gemeinsame Gebet und Bibellesen gegenseitig zu trösten. Ich (Denise) sprach mit HIV-infizierten Frauen über ihre Nöte und wie praktische Hilfe aussehen kann. Viele der Frauen redeten zum ersten Mal über ihr Erleben während des Genozids. Es flossen viele Tränen und am Ende der Semintage formulierten fast alle Frauen ihren eigenen Klagepsalm, der meist in großer Dankbarkeit und Lob gegenüber Gott endete, denn ER hatte sie nicht verlassen und ihre Tränen gesehen. Alle waren sich einig, dass die Tage viel zu kurz waren, und sie sich häufiger treffen müssen, um sich gegenseitig trösten zu können.

### Praktischer Glaube

Nach dem Sonntagsgottesdienst, Besuchen bei einigen Witwen und einem Spaziergang an den Kivusee wurde es am Montag und Dienstag ganz praktisch. **Viele Jugendliche und junge Frauen kamen, um auf mehreren Feldern von Frauen zu arbeiten**, die entweder zu alt und gebrechlich oder durch Krankheit nicht in der Lage





sind, ihre Felder selbst umzugraben. Da sind wir ganz schön ins Schwitzen gekommen, obwohl wir viel Regen hatten und es in Mukoma recht frisch war! Einige Jugendliche holten noch Baumstämme, die am Dienstag zum Aufbau eines Ständerwerkes für einen Kuhstall gebraucht wurden. Die betroffene Witwe hatte zwar einen Stall, durfte ihn aber nach einem neuen Gesetz nicht mehr ohne Wellblechdach benutzen. Seitdem lebte die Kuh mit ihr zusammen im Haus. Durch den Erlös eines **Sponsorenlaufs an den August-Hermann-Francke Schulen in Detmold** konnte das Wellblech für den Stall gekauft werden. Nun kann Therese bald ohne ihre Kuh im Haus leben! (Foto unten)

Jede Gruppe und die Leiter der **Iriba Shalom Gemeinschaft** gaben am letzten Tag unseres Aufenthaltes zum Ausdruck, dass Gott ihre Gebete endlich erhört hat und sie Ermutigung und Hilfe von außen bekommen. Ihr Warten und Gottvertrauen habe

sich gelohnt. Als ein Zeichen der Hoffnung konnten wir erneut eine trüchtige Kuh übergeben, was in der ruandischen Kultur eine große Bedeutung hat: Versorgt sein, Segen, Zukunft und Hoffnung.

Nach dem Besuch in Mukoma sind wir von Kigali nach Osten zur **NEVER AGAIN Kooperative** gereist, um die dortige Versöhnungsarbeit zu besuchen. Die Opfer und die Mörder treffen sich, um zu beten und am Versöhnungsprozess zu arbeiten. Sie unternehmen viel zusammen in Kooperativen, z.B. auf dem Feld, im Tischlerei-Projekt, in der Viehzucht usw. Sie haben auch ein Projekt für Straßenkinder. **Auch diese wichtige Arbeit unterstützt das MFB in Zukunft über die Organisation „EJO HEZA“ in Kigali.** Unser ganzes Team wurde durch die Besuche und Gespräche sehr gesegnet. Wir danken Gott dafür und geben ihm die Ehre!

**Unterstützen** können Sie diese Menschen in beiden Projekten über den MFB e.V.; Konto Nr. 00094 bei der EKK (BLZ 520 604 10), Stichwort „Iriba Shalom“ Nr. 5921 oder „Never Again“ Nr. 5922 oder allgemein für „Ezo Heja“ Nr. 5920.

Vielleicht möchte Sie zu Weihnachten auch eine Patenschaft beginnen oder verschenken. Wir bieten im Rahmen von **EJO HEZA** ab sofort **zwei neue Patenschaftsprogramme** an:

1. für **Mütter mit Kind(ern)**, damit der ganzen Familie geholfen wird (31 Euro im Monat).
2. für **Senioren**, die alle Angehörigen verloren haben (28 Euro im Monat).

Weitere Auskünfte zu **EJO HEZA** erteilen Ihnen gerne: Dr. Wolfgang und Denise Reinhardt, Heinrich-Schütz-Allee 287, 34134

Kassel, sakinadeniseu@yahoo.fr, Tel. 0561-45007310.

EJO HEZA ist neben den SOLACE MINISTRIES (Trostdiensten) die zweite Organisation in Ruanda mit denen das MFB partnerschaftlich zusammenarbeitet. Sie können die neuen EJO HEZA Patenschaftsflyer in jeder gewünschten Menge beim MFB bestellen. Gelegentlich kam auch der Wunsch nach einer **neuen Gruppenreise nach Ruanda in 2012** auf. Melden Sie sich bitte beim MFB, wenn Sie an einer solchen Reise interessiert sind. Tel. 05604-5066 oder Email: kontakt@mfb-info.de.



## Hilfe zur Selbsthilfe-Projekte in Ruanda

Die Unterstützung des MFB bei den Selbsthilfe-Projekten von **Solace Ministries** hat deutlich sichtbare Auswirkungen auf das Leben der von uns betreuten Witwen und Waisen. Der Betrag von 2.000 Euro (eine Spende des Basarkreises aus Großalmerode), der bei Solace Ende letzten Jahres einging, wurde vier Witwen als Darlehen gegeben. Dies Geld wird von ihnen nach und nach zurückgezahlt. Nach der Rückzahlung wird dann anderen Witwen ein Darlehen gewährt, um ihnen dadurch zu helfen, die eigene Geschäftsidee umzusetzen um dadurch ein eigenes Einkommen zu erzielen. Wir haben festgestellt, dass alle vier Witwen sehr gut und erfolgreich arbeiten. Die Bedeutung dieser Unterstützung geht weit über die finanzielle Hilfe hinaus, denn sie hilft dabei, das Trauma der Witwen zu reduzieren, ihr Selbstwertgefühl aufzubauen und sie aus der sozialen Ausgrenzung heraus zu bekommen.

Beispielhaft möchten wir Ihnen zwei Personen kurz vorstellen:



Der neue Stall ist fast fertig. Bald kann Thereses Kuh einziehen.





**Agnes A.**

Sie leitet eine elternlose Kleinfamilie und bekam durch Solace Ministries vom MFB ein Darlehen. Man kann sehen, wie dies ihr Leben positiv verändert hat. In ihrem kleinen Laden verkauft sie Lebensmittel und Früchte und es läuft gut. Sie kann jetzt ihre Miete und Fahrgeld zur Universität (sie studiert nebenbei) bezahlen und steht finanziell auf eigenen Füßen. Sie zahlt auch ihre Darlehensraten pünktlich zurück und hat schon mehr als die Hälfte geschafft.



**Priscille M.**

Auch sie hat keine Eltern mehr und bekam



Das MFB-Jubiläumsteam zu Gast in der evangelischen Kirche in Hille.

ein Darlehen. Ihre Geschäftsidee war der Verkauf von verschiedensten ruandischen Handarbeiten. Es läuft bisher ganz gut und sie kann mit dem Erlös die dringendsten Bedürfnisse abdecken. Aber sie wünscht sich noch mehr Kunden für ihre Waren.

**Regionalfeste: 50 Jahre MFB**

Unter dem Motto: „50 Jahre MFB – mit Jesus auf dem Weg“ feierte das Missionswerk vom 17.-23.9.11 sein Jubiläum. Nach der zentralen Feier in Großalmerode mit Gästen aus dem In- und Ausland (vergl. MFB-Rundbrief Nr. 228) fanden anschließend noch vier Regionalfeste statt, auf denen Missionsleiter Hartmut Krause, Sylke Gobel und die Gäste aus Ostafrika die Geschichte des MFB und die aktuelle Arbeit vorstellten. Hier einige Impressionen von diesen Treffen.



Zacharias Kalega trommelt in Rothenkirchen.



Zu Besuch beim Christustreff in Utrichshausen







## Frauen-Basarkreis in Großalmerode

### Nach 19 Jahren ist nun Schluss

Der Basarkreis der Ev. Kirchengemeinde unter der Leitung von Helga Casselmann (Foto oben, 3. von rechts) hat seit 1993 viele weihnachtliche Handarbeiten und Dekorationsartikel hergestellt, jeweils Anfang November verkauft und den Erlös für verschiedenste Projekte gespendet. Überwiegend waren es Projekte des Missionswerks Frohe Botschaft, die auf diese Weise Unterstützung bekamen. **Insgesamt sind in den vergangenen 19 Jahren 43.147 Euro für Projekte gespendet worden.** Eine gewaltige Summe! Begonnen hatte die Basargruppe mit 14 Frauen, von denen zum Schluss allerdings nur noch sechs aktiv waren. Daher wird die Basargruppe jetzt aufhören, denn auch die Kräfte der Beteiligten

lassen mehr und mehr nach. Das ist sehr schade, aber auch verständlich. In diesem Jubiläumsjahr bekamen wir vom Basarkreis, quasi zum Abschied, nochmals die großartige Summe von 2800 Euro für die Arbeit des Missionswerks überreicht. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Basarkreis für so viel Hilfe, Einsatz und Treue!

## MFB-Hungerhilfe in Uganda und Kenia

**Was hat sich getan? Wo konnten wir helfen? Aus Uganda bekamen wir diesen Bildbericht:**

„Viele Grüße vom ROTOM-Team in Uganda. Dank Eurer großzügigen Hilfe konnten wir **25 Tonnen Nahrung** (eine gesunde Mischung aus Soja und Maismehl in 25kg und 50 kg Säcken) und **3000 Wassereinigungs-tabletten** ins Notgebiet nach Namutumba

bringen. Die Lebensmittel wurden an **900 Familien** verteilt, die am schlimmsten von der Dürre betroffen sind. Zusätzlich dazu wurde noch ein **10.000 Liter Regenwassertank** am Magada-Gesundheitszentrum aufgestellt. Ein besonderes Wunder geschah in der darauf folgenden Nacht. Zu unserem Erstaunen regnete es nach langer Dürrezeit wieder einmal und der neue Wassertank war am nächsten Morgen gut gefüllt. Als der Vorstandsvorsitzende von ROTOM den Wassertank offiziell übergab und den Wasserhahn öffnete, sangen die Patienten und Krankenschwestern spontan christliche Loblieder, denn jetzt war die Seuchengefahr im Gesundheitszentrum und auch der akute Hunger der Menschen in Namutumba gebannt! Übrigens, auch zahlreiche ROTOM-Freunde aus den USA und die Mitarbeiter von ROTOM in Uganda beteiligten sich mit Spenden an dieser erfolgreichen Aktion. Nochmals vielen Dank für alle Spenden! In einem zweiten Schritt möchten wir die



Lebensmittelverteilung im Massai-Gebiet

Der Vereinsvorstand, die Mitglieder und alle Mitarbeiter und internationalen Partner des Missionswerks Frohe Botschaft danken Ihnen für alle Unterstützung in diesem Jahr. Ihre Hilfe kommt an!

Erst kürzlich haben wir für weitere zwei Jahre das Spendensiegel der Ev. Allianz erhalten. Die Spendenbescheinigungen versenden wir Ende Januar 2012.

Nun wünschen wir Ihnen Gottes reichen Segen für das bevorstehende Weihnachtsfest und das Neue Jahr.



Senioren dieser Region darin schulen, mehr Nahrung zu produzieren, um auf zukünftige Dürrezeiten besser vorbereitet zu sein. Dabei denken wir z.B. an die **Verteilung von Ochsen und Gespannen** (Pflüge) an Gruppen von Senioren, denn in dieser Gegend ist der Ochsenpflug ein gebräuch-

liches und Kräfte schonendes Mittel bei der Feldbestellung.“

**In Kenia** wurden jeweils Lebensmittel (Reis, Bohnen, Maismehl, Pflanzenöl, Tee, Milchpulver), Saatgut und Seife an insgesamt **1600 Familien** in den Distrikten Kajiado und Narok verteilt. Diese Lebensmittel wurden mit Hilfe eines LKW der christlichen Organisation Diguna zu den Verteilstellen transportiert. Diguna selbst steuerte auch 2060 kg an Lebensmitteln bei. Unsere Sozialarbeiterin Evelyne schrieb uns dazu: „Während der Verteilung hörten wir Berichte von Massai, die seit fast drei Tagen nichts gegessen hatten und darüber klagten, dass sie bei der Nahrungssuche von Elefanten gestört wurden, die scheinbar auch hungrig waren.“

**Die Schulklasse 8f der Integrierten Gesamtschule in Kaufungen** unter der Leitung ihres Lehrers Herrn Müller-Ackerhans verkaufte an einem Tag selbstgebackenen Kuchen **zugunsten der hungernden Massai in Kenia**. Auch diese Aktion war



ein voller Erfolg. Der Kuchenverkauf lief sehr gut, so dass am Ende die schöne Summe von 220 Euro zusammenkam. Vielen Dank!

## Brot statt Böller

2011 / 2012

Schon drei Jahrzehnte lang führt das MFB zum Jahreswechsel die Aktion „Brot statt Böller“ durch. Wir hoffen, dass sich wieder viele Personen und Gemeinden an dieser Aktion beteiligen und statt Raketen zu verschießen, das Geld für die Straßenkinder im Ebenezer-Haus in Uganda spenden (Spendennr. 5967). Wenn Sie sich beteiligen und Werbung dafür machen möchten, melden Sie sich bitte schnell bei uns, damit wir Ihnen noch rechtzeitig das Verteilmaterial zusenden können.



### Missionswerk Frohe Botschaft e.V.

D-37243 Grossalmerode, Postfach 11 80  
D-37247 Grossalmerode, Nordstraße 15  
Tel. 0 56 04 / 50 66, Fax 0 56 04 / 73 97  
E-mail: kontakt@mfb-info.de  
Internet: www.mfb-info.de

Spenden an das MFB sind steuerlich abzugsfähig, weil wir als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienend anerkannt sind.



### Ihre Spende bitte an:

**Evangl. Kreditgenossenschaft Kassel**  
(BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 000 94

BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE 22 5206 0410 0000 0000 94

**Volksbank-Raiffeisenbank**  
**Werra-Meissner e. G.**  
(BLZ 522 603 85) Kto.-Nr. 5 030 110

BIC: GENODEF1ESW  
IBAN: DE 59 5226 0385 0005 0301 10